

## Netzwerktagung „Einstieg Deutsch“ | 11. April 2018 in Nürnberg Workshop 2: Einsatz digitaler Lernmedien (Inga Opitz und Sabrina Sadowski)

---

### Thema des Workshops

Der Workshop widmete sich folgenden Fragestellungen:

- 1) Welche Einsatzszenarien haben sich in der Arbeit mit den digitalen Lernmedien bewährt? Welche nicht?
- 2) Welche Rahmenbedingungen haben den Einsatz der digitalen Medien erleichtert oder erschwert? Wie kann man mit erschwerten Rahmenbedingungen umgehen, sodass der Einsatz der digitalen Medien trotzdem erfolgreich ist?
- 3) Welche Vor- und Nachteile hat die Arbeit mit digitalen Lernmedien im DaZ-Unterricht (aus Kursleiter- und Teilnehmerperspektive)?
- 4) Wie kann die Nutzung der digitalen Angebote auch über das Projekt hinaus im Unterricht verankert werden?

### Erstes Feedback und Kennenlernen

Zu Beginn des Workshops gaben die Teilnehmer/innen durch Positionierung im Raum und knappe Statements ein kurzes „bewegtes“ Feedback zu folgenden Fragestellungen:

- In welcher Funktion sind Sie hier? Kursleiter/in? Lernbegleiter/in? Institutsleiter/in/Sonstige?
- Wer hat mit IDWL gearbeitet? Wer mit der App Einstieg Deutsch? Wer mit dem A1-Deutschkurs?
- Hat der Einsatz der digitalen Lernmaterialien einen Mehrwert für Ihren Unterricht dargestellt?
- Haben Sie bei Ihren Lerner/innen eine erhöhte Motivation festgestellt, die durch den Einsatz der digitalen Lernmedien ausgelöst wurde?
- Gab es technische Hindernisse beim Einsatz der digitalen Lernmaterialien?
- Wurden diese Hindernisse während der Projektlaufzeit überwunden?
- Waren Sie zu Projektbeginn persönlich skeptisch gegenüber der Arbeit mit digitalen Lernmedien in Ihren Kursen?
- Wenn Sie die Wahl hätten: würden Sie die digitalen Angebote auch weiterhin für Blended Learning nutzen? Warum (nicht)?

Es waren überwiegend Teilnehmer/innen in koordinierender Funktion anwesend, gefolgt von Kursleiter/innen und allgemein Interessierten. Lernbegleiter/innen waren nicht im Workshop. Es wurden ganz unterschiedliche digitale Lernmedien eingesetzt. Bei iwdl.de war der Registrierungsprozess mühselig, sodass einige Workshop Teilnehmer/innen noch während des laufenden Kurses zur Nutzung des A1-Deutschkurses übergegangen sind. Auch alternative digitale Medien wurden eingesetzt (z. B. Materialien der Deutschen Welle). Das Feedback zum Einsatz der digitalen Medien war überwiegend positiv. Die meisten Workshop Teilnehmer/innen haben den Einsatz der digitalen Lernmedien als Mehrwert für ihren Unterricht wahrgenommen. Bei den Lerner/innen wurde insbesondere in der jüngeren Generation eine erhöhte Motivation festgestellt, ältere Lerner/innen haben sich dagegen eher schwergetan. Insbesondere bei Gruppen mit überwiegend älteren Lerner/innen hat der Einsatz der digitalen Medien eher zu Frustration geführt.

In vielen Institutionen gab es technische Hindernisse, die meist auch bis zum Ende des Projekts nicht überwunden wurden. Zu Projektbeginn waren einige Workshop Teilnehmer/innen bezogen auf die Nutzung digitaler Medien eher skeptisch. Heute würden jedoch fast alle die digitalen Angebote weiterhin in ihrem Unterricht einsetzen.

## Gruppenarbeit

Nach der ersten Feedbackphase wurden die Workshopteilnehmer/innen in vier Gruppen aufgeteilt. Jede Kleingruppe erarbeitete gemeinsam Antworten zu einer der vier Fragestellungen des Workshops und hielt die Ergebnisse an einer Themenstellwand fest. Im Anschluss präsentierte jede Gruppe ihre Ergebnisse im Plenum. Die anderen Teilnehmer/innen hatten Gelegenheit, Rückfragen zu stellen und eigene Ideen zu ergänzen.

## Gruppenergebnisse

- 1) Welche Einsatzszenarien haben sich in der Arbeit mit den digitalen Lernmedien bewährt? Welche nicht?



Die Gruppe ist zu dem Ergebnis gekommen, dass es sich im Plenum besonders anbietet, mit den Videos der digitalen Lernmedien zu arbeiten – insbesondere, um in ein neues Thema einzuführen. Lerner/innen können Videoinhalte in eigenen Rollenspielen nachspielen, ergänzen oder abwandeln.

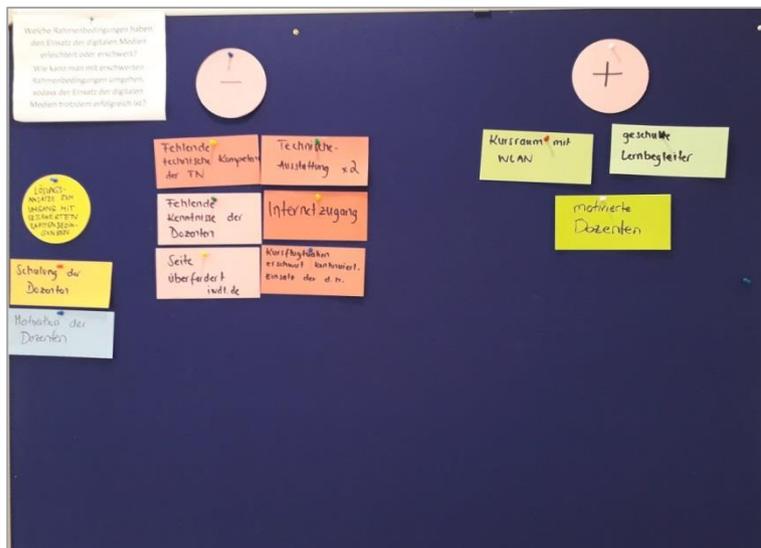
Auch zur Recherche und Vor- und Nachbereitung von Exkursionen wurden häufig Computerphasen eingeplant – allerdings unabhängig von den digitalen Lernmedien.

Im Plenum oder in Kleingruppen lassen sich mit den Tests der digitalen Lernmedien sehr gut Wettkämpfe realisieren. Für den A1-Deutschkurs bietet sich auch eine „Badge-Challenge“ an: Wie viele Badges erreichen wir als Gruppe innerhalb einer Woche? Jede/r Lerner/in kann dabei mit dem Gewinnen eigener Badges zur Gruppenbadgesammlung beitragen.

Auch das Stationenlernen (z. B. mit einer oder mehreren digitalen Lernstationen) und das gemeinsame Lernen in Partnerarbeit mit jeweils einer technikaffinen und einer weniger technikaffinen Person haben sich während der digitalen Lernzeit bewährt.

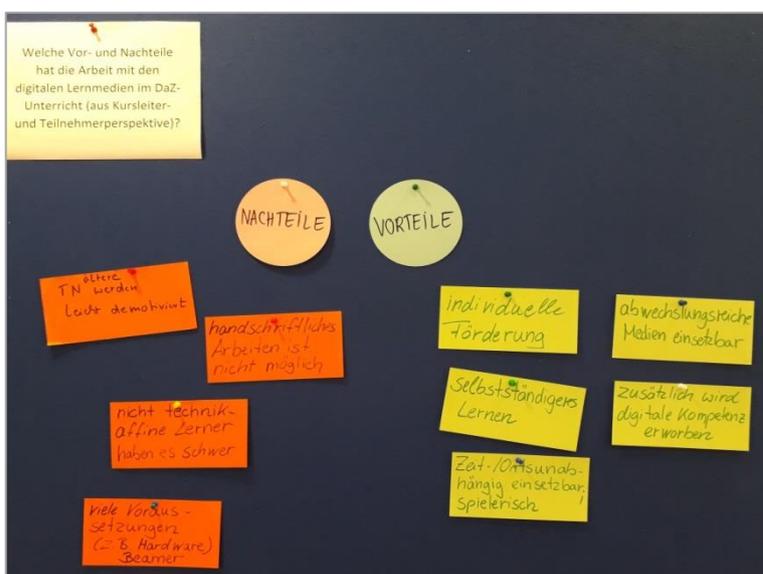
Für die Einzelarbeit wurde insbesondere die Unterstützung durch ehrenamtliche Lernbegleiter/innen als erfolgreich hervorgehoben. Auch für Hausaufgaben oder zur Binnendifferenzierung haben sich die digitalen Lernmedien gut einsetzen lassen.

- 2) Welche Rahmenbedingungen haben den Einsatz der digitalen Medien erleichtert oder erschwert? Wie kann man mit erschwerten Rahmenbedingungen umgehen, sodass der Einsatz der digitalen Medien trotzdem erfolgreich ist?



Viele Workshopteilnehmer/innen waren mit erschwerten Rahmenbedingungen konfrontiert, die überwiegend technischer Natur waren: zum einen war die Technikausstattung und/oder Internetverbindung in den Institutionen schlecht (letzteres führte zu Performanceproblemen insbesondere bei iwdl.de); zum anderen fehlte auf Seite der Kursteilnehmer/innen und zum Teil auch auf Seite der Kursleiter/innen die benötigte Basismedienkompetenz. Außerdem gab es in einigen Kursen eine hohe Kursfluktuation, die den Einsatz der digitalen Medien erschwerte. Besonders positiv ausgewirkt haben sich Kursräume mit gut funktionierendem WLAN, gut geschulte Lernbegleiter/innen und motivierte Kursleiter/innen. Als Lösungsansatz für die fehlende Basismedienkompetenz wurde angemerkt, dass Kursleiter/innen im Vorfeld besser geschult und insbesondere auch motiviert und von den Vorteilen des digitalen Lernens überzeugt werden sollten.

- 3) Welche Vor- und Nachteile hat die Arbeit mit digitalen Lernmedien im DaZ-Unterricht (aus Kursleiter- und Teilnehmerperspektive)?

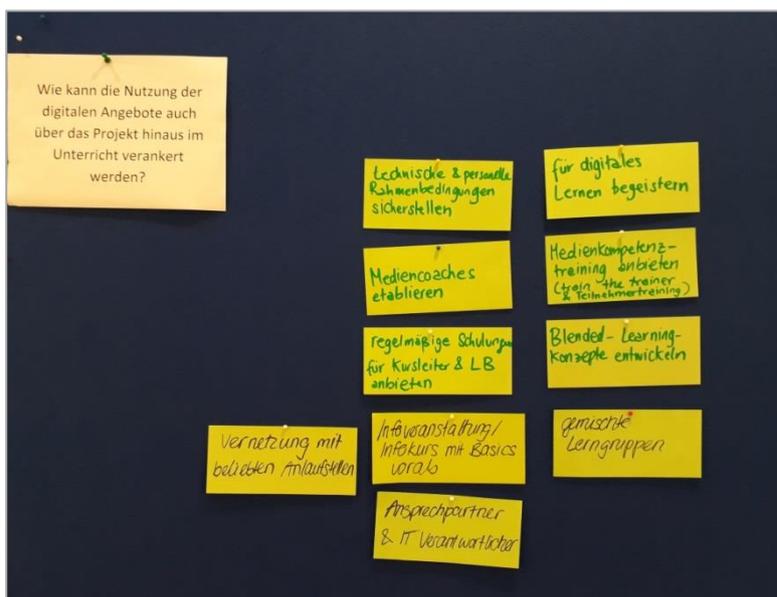


Als nachteilig wurde insbesondere empfunden, dass ältere oder weniger technikaffine Lerner/innen leicht demotiviert werden, wenn sie mit dem digitalen Lernen nicht zurechtkommen oder sehr viel langsamer sind als die jüngeren oder technikaffineren Lerner/innen.

Andererseits hat es auch Fälle gegeben, in denen gerade diese beiden Zielgruppen erste Erfolgserlebnisse im Umgang mit digitalen Medien sammeln konnten und dadurch besonders motiviert wurden. Außerdem wurden die vielen technischen Voraussetzungen als Nachteil empfunden. Für das Lernen in Alphakursen wurde bemängelt, dass mit digitalen Medien handschriftliches Arbeiten nicht möglich sei, wobei dies durch abwechselnde Arbeitsphasen auch wieder ausgeglichen werden könne.

Die Gruppe ist zu dem Fazit gekommen, dass die Vorteile in Bezug auf den Einsatz digitaler Lernmedien klar überwiegen: so ermöglicht digitales Lernen die individuelle Förderung von Lerner/innen und einen sehr abwechslungsreichen Unterricht durch den Einsatz unterschiedlichster Medien. Es fördert selbstständiges Lernen und dient neben dem Spracherwerb zusätzlich dem Erwerb digitaler Kompetenzen. Außerdem sind digitale Medien zeit- und ortsunabhängig einsetzbar und fördern durch ihren spielerischen Charakter die Motivation der Lerner/innen.

#### 4) Wie kann die Nutzung der digitalen Angebote auch über das Projekt hinaus im Unterricht verankert werden?



Um das digitale Lernen erfolgreich im Unterricht verankern zu können, müssen zunächst die technischen und personellen Rahmenbedingungen sichergestellt werden. Jede Institution sollte einen oder mehrere Mediencoaches etablieren, die regelmäßig Schulungen für Kursleiter/innen und Lernbegleiter/innen anbieten. Geschulte Kursleiter/innen sollten vor Beginn ihres Blended-Learning-Kurses eine Infoveranstaltung und/oder ein Medienkompetenztraining anbieten, um die Lerner/innen gut auf die Arbeit mit den digitalen Lernmedien vorzubereiten, Ängste abzubauen und einen gemeinsamen Wissensstand herzustellen. Als besonders wichtig wurde empfunden, Kursleiter/innen und Lerner/innen für digitales Lernen zu begeistern. Außerdem wäre es gut, Blended-Learning-Konzepte zu entwickeln (mit festen Modulen, insbesondere zu Beginn des Kurses mit einer sensiblen Heranführung an die Technik und den benötigten technischen Wortschatz). Es wäre zudem gut, feste und gut erreichbare Ansprechpartner/innen bzw. Verantwortliche für die IT zu haben, die technischen Support bieten und Geräte auf aktuellem Stand halten. Gemischte Lerngruppen (technikaffin und weniger technikaffin) wurden ebenfalls als erfolgsversprechender Faktor genannt. Außerdem gab es die Idee, sich mit beliebten Anlaufstellen wie z. B. Bibliotheken oder Cafés zu vernetzen, die über zuverlässiges Internet verfügen, um sicherzustellen, dass die Lerner/innen auch nach dem Unterricht/Kurs mit ihren mobilen Endgeräten oder an Lerncomputern selbstständig weiterlernen können.